

Informationen für Beinamputierte und ihre Angehörigen
Sonderausgabe zur Messe Orthopädie + Reha-Technik

stolperstein



Interview mit Mountainbiker Thomas Schäfer

Seite 4

Bundesverband der Selbsthilfegruppen

Seite 8

medi Messe-Highlights 2010

Seite 10





Dialog

- 4 Interview mit Mountainbiker Thomas Schäfer



Tipps & Hilfen

- 8 Bundesverband der Selbsthilfegruppen für Arm- und Beinamputierte
- 9 Drei Fragen an Dieter Jüptner



Messe-Highlights 2010

- 10 medi Vakuum Cushion System
- 12 medi powered by Dachstein
- 14 Alles zum Unternehmen medi

Sonstiges

- 3 Impressum
- 17 Auf einen Blick: medi auf der Messe
- 18 Aboformular Stolperstein

Impressum

Herausgeber
medi GmbH & Co. KG
Medicusstraße 1
95448 Bayreuth
T 01805 003193*
www.medi.de

* 0,14 Euro aus dem dt. Festnetz. Preise aus dem Mobilfunknetz abweichend.

Erscheinungsweise
2 x pro Jahr

Verantwortlich
Rüdiger Hacke

Redaktion
Yvonne Knarr

Druck
novaconcept schorsch GmbH



A professional cyclist with a prosthetic right leg is shown in a dynamic pose, riding a mountain bike. He is wearing a black and yellow cycling jersey with 'UNIVEGA' and 'GEAX' logos, a black helmet, and gloves. The background is an industrial interior with large metal structures and a dirt floor. The lighting is dramatic, highlighting the cyclist and his prosthetic leg.

Die rasanteste Prothese Deutschlands

Er ist Prothesenträger. Er ist Fahrradkurier. Und er ist fahrradverrückt. Thomas Schäfer hat von Geburt an eine Fehlbildung am rechten Unterschenkel und trägt eine Beinprothese – aber das ist für ihn kein Grund, das Fahrrad stehen zu lassen. Stolperstein sprach mit dem Biker und Fahrradkurier über seine Leidenschaft Mountainbike und sein Leben mit Prothese.



Mountainbiker
Thomas Schäfer

Stolperstein: Hallo Herr Schäfer, sind Sie heute schon Fahrrad gefahren?

Thomas Schäfer: Ja. Jede andere Antwort wäre wahrscheinlich ungewöhnlich gewesen. Aufgrund meines Sports und meiner Arbeit sitze ich fast täglich auf dem Rad.

Stolperstein: Sie arbeiten als Fahrradkurier und in Ihrer Freizeit nehmen Sie an Wettkämpfen mit dem Mountainbike teil. Wie sind Sie dazu gekommen?

Thomas Schäfer: Während des Abiturs wollte ich mir etwas Geld verdienen und bin dann durch einen guten Freund zum Kurierfahren gekommen. Nachdem ich meine Ausbildung zum Bürokaufmann beendet hatte, bin ich dann vollständig als Fahrradkurier eingestiegen. Zu meinen Aufgaben gehörte auch das Anlernen neuer Fahrer. Eines schönen Tages brachte ich wieder einem Neuling eine meiner Touren bei. Schon bei der ersten Fahrt stellte sich heraus, dass wir ähnliche Interessen verfolgen (Mountainbike fahren zählte auch dazu). Schnell entwickelte sich eine gute Freundschaft. Heute ist Gerald Klocke mein Trauzeuge, Trainer und ein enger Vertrauter. Irgendwann fragte er mich, ob ich auch mal an einem Wettkampf teilnehmen möchte. Nachdem ich an zwei Rennen in der Region teilgenommen hatte, stand der Entschluss fest, dieses Vorhaben zu intensivieren.

Stolperstein: Wie erfolgreich sind Sie im Radsport? Und welche Ziele haben Sie vor Augen?

Thomas Schäfer: Die vergangenen zwei Jahre sind sehr erfolgreich verlaufen. Dazu zählen zahlreiche Siege, Podiumsplätze und Top-Ten Platzierungen bei regionalen und überregionalen Veranstaltungen. Mein bisher größter Erfolg war der Gesamtsieg in der Handicap Wertung bei der Rocky Mountain Marathon Serie 2009. Diese

Serie beinhaltet vier Mountainbike Rennen in Deutschland, Österreich und Italien. Mit den Ergebnissen bei den Deutschen Meisterschaften (56.) und der 24h Weltmeisterschaft (7. im Vierer-team) bin ich sehr zufrieden. Natürlich möchte ich die Ergebnisse in der kommenden Saison wiederholen. Mein großes sportliches Ziel ist die Teilnahme an den Paralympics 2012 in London.

Stolperstein: Welche Rolle spielt es beim Sport, dass Sie eine Beinprothese tragen?

Thomas Schäfer: Keine übergeordnete Rolle! Dieser Zustand ist für mich „normal“, ich kenne es nicht anders. Ich habe bereits viele Sportarten betrieben wie z. B. Fußball, Snowboarden, Handball, Judo und noch einiges mehr. Die Prothese war nie der begrenzende Faktor.

Stolperstein: Wie reagieren andere Sportler auf Ihre Behinderung?

Thomas Schäfer: Anfangs sind sie vorsichtig und scheu. Es wird geschaut und vorsichtig gefragt, was mir denn widerfahren sei. Spätestens im Wettkampf wird dann die Scheu abgelegt, wenn sie merken was mit harter Arbeit und großem Ehrgeiz auch trotz einer Behinderung möglich ist. Ich versuche durch Leistung zu überzeugen. Mitleid mag ich nicht.

Stolperstein: Sie tragen eine spezielle Prothese bei Wettkämpfen: Erzählen Sie uns davon.

Thomas Schäfer: Diese Prothese ist in langjähriger Zusammenarbeit mit dem Sanitätshaus Färber in Bad Harzburg entstanden. Dank der akribischen Arbeit von Steffen Färber stehen mir jederzeit hochwertige Prothesen zur Verfügung, die mir die Ausübung meines Sports sowie auch das Alltagsleben erleichtern. Meine Wettkampfpro-

these besteht aus einem Karbonschaft mit einem medi Karbonprothesenfuß. Die gesamte Konstruktion ist sehr leicht und stabil.

Stolperstein: Und wie sind Sie im Alltag versorgt? Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre ersten Prothesen denken?

Thomas Schäfer: Im Alltag trage ich zwei weitere Prothesen derselben Bauart. Die heutigen Prothesen sind nicht vergleichbar mit denen von vor 15 Jahren. Bis zum 10. Lebensjahr musste ich eine Prothese bis zur Hüfte tragen. Mein rechtes Bein war steif gestellt. Eine Beugung im Knie war nicht möglich. Mit der Wende erfolgte der Wechsel zum Sanitätshaus Färber.

Ich passe gut zu medi, weil ich in der Lage bin, trotz Handicap, ein normales Leben zu führen.

Ich bekam eine Prothese bis zum Knie. Eine Beugung des Knies war fortan möglich. Nach einer kurzen Rehaphase war ich nun in der Lage auch sportlich aktiv zu werden. Meine ersten beiden Prothesen sind beim Sport in der Mitte durchgebrochen. Ich möchte den Zustand heute als perfekt bezeichnen. Herr Färber versucht dennoch bei jeder weiteren Prothese den Zustand zu optimieren.

Stolperstein: Wie gut kommen Sie im Alltag mit Ihrer Behinderung klar – gibt es Menschen, die komisch reagieren? Oder wie reagiert die Mehrheit auf Ihren offenen Umgang damit?

Thomas Schäfer: Ich denke sehr gut. Ich schaffe es, mein Handicap mit Arbeit, Sport und Alltag zu verbinden. Ich habe bisher keine Einschränkungen, die mich daran hindern mein Leben zu leben. Meine Familie unter-

stützt mich in allen Belangen (Dank an meine Frau Laura und an meinen Sohn Lucas). Es gibt immer Menschen, die komisch reagieren. Mein Rezept dafür lautet Gelassenheit, da ich es sowieso nicht ändern kann. Die Mehrzahl der Menschen tritt mir gegenüber aber eher positiv auf.

Stolperstein: Kennen Sie andere Beinamputierte und woher? Tauschen Sie sich mit anderen Prothesenträgern aus, und worüber?

Thomas Schäfer: In meinem direkten Umfeld nicht. Auf Wettkämpfen unterhalte ich mich mit Mitstreitern und Gegnern über die sportliche Situation und über persönliche Dinge.

Stolperstein: Auf der Messe Orthopädie+Reha-Technik sind Sie das erste Mal für medi Prothetik im Einsatz. Wie sind Sie zu medi gekommen und warum passen Sie gut zur Firma?

Thomas Schäfer: Den Tipp bekam ich von meinem Sanitätshaus, das bereits mit medi zusammen arbeitet. Zu Beginn der Saison befand ich mich auf der Suche nach Sponsoren, die bereit sind mich auf meinem sportlichen Weg zu unterstützen. Der Kontakt kam schnell zu Stande und nach den ersten Gesprächen und Treffen war mir klar, dass medi der perfekte Partner für mich ist.

Ich passe gut zu medi, weil ich in der Lage bin, trotz Handicap, ein normales Leben zu führen. Genau diese Normalität möchte medi repräsentieren.

Stolperstein: Im Vorfeld haben Sie unter anderem einen Prothesenschuh medi powered by Dachstein und die CEP-Sportsocken getestet. Wie ist Ihr Urteil? Kamen die Kompressionssocken denn schon bei einem Rennen zum Einsatz?

Thomas Schäfer: Beiden Dingen stand ich anfangs eher skeptisch gegenüber. Beim Thema Schuh bin ich eher der „Sneakertyp“, dennoch hat der medi Schuh powered by Dachstein einen festen Platz unter meinen Schuhen gefunden. Er ist angenehm zu tragen und hat eine hervorragende Passform. Die CEP-Sportsocken benutze ich überwiegend beim Training und für die nachfolgende Regeneration. Da ich mich momentan noch in der Saisonvorbereitung befinde, war noch kein Test während eines Rennens möglich. Aber die Socken werden ihre Chance noch bekommen.

Stolperstein: Welche weiteren Aktionen sind in der Zusammenarbeit mit medi geplant?

Thomas Schäfer: Eine genaue Planung gibt es noch nicht. Im Jahr 2010 werde ich medi unter anderem für Messen, Promotiontermine und Prothesentestläufe zur Verfügung stehen. Mein Ziel ist es, die Arbeit mit medi weiter zu intensivieren. medi und Thomas Schäfer passen gut zusammen und beide können von einer erfolgreichen Zusammenarbeit profitieren. Ich freue mich jedenfalls sehr auf die kommenden Monate und bin gespannt was mich da so noch erwartet.

Stolperstein: Und was haben Sie persönlich für Ihre Zukunft geplant?

Thomas Schäfer: Momentan steht Planung erst an 2. Stelle. Im Vorfeld dieser Saison habe ich sehr viel Zeit mit Planung und Koordination verbracht, um mein sportliches Umfeld zu verbes-

sern. Es gab berufliche und persönliche Veränderungen. Jetzt steht meine Familie an erster Stelle und ich möchte mehr Zeit mit meiner Frau und meinem Sohn verbringen. Ach ja, und trainieren und Rad fahren muss ich ja auch noch.....;-).

Stolperstein: Viele Menschen können mit Ihrer Behinderung leider nicht so positiv umgehen wie Sie. Welchen Rat können Sie unseren Lesern mit auf den Weg geben, z. B. als Lebensmotto?

Thomas Schäfer: „Mitleid ist umsonst – Neid muss man sich verdienen!“ Diese Aussage geht mir immer durch den Kopf wenn ich auf mein Rad steige. Es ist schwer, einen Ratschlag zu geben, aber mit Willen, Ehrgeiz und Lebensmut meistert man beinahe jede Situation.

Stolperstein: Vielen Dank für das Interview!



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e. V.

Am 17. Oktober 2009 wurde im Rahmen der Rehabilitations-Fachmesse Rehacare International 2009 der „Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e. V.“ als Interessenvertretung gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen Selbsthilfegruppen für Menschen mit Arm- oder Beinamputation aus ganz Deutschland sowie interessierte Einzelpersonen.

Um die prothetische Versorgung, die berufliche und soziale Rehabilitation und die Lebensqualität von Menschen mit Arm- oder Beinamputation zu verbessern, sind in ganz Deutschland unermüdlich viele ehrenamtliche Helfer tätig. Seit Oktober 2009 haben die regionalen Selbsthilfegruppen nun ihre Kräfte gebündelt im „Bundesverband für Menschen mit Arm- und Beinamputation e. V.“. Dieser Dachverband setzt sich inzwischen aus rund 20 eigenständig organisierten Selbsthilfegruppen und insgesamt mehr als 200 Mitgliedern zusammen.

Geleitet wird der Verband von Menschen, die selbst betroffen sind oder als Selbsthilfegruppenleiter in regem Kontakt mit Betroffenen stehen: In das Präsidium wurden Dieter Jüptner aus Nürtingen (Präsident), Detlef Sonnenberg aus Wedemark (Vizepräsident), Gunther Belitz aus München, Stefan Hartung aus Großlütder, Frank Herold aus Mainleus, Catrin Körner aus Hamburg, Jürgen Müller aus Alsdorf, Klaus Rübenack aus Rheine und Maria Schulz aus Wermelskirchen gewählt.

Netzwerk Bundesverband

In der Vernetzung sieht der Bundesverband viele Vorteile: Gemeinsam will man den Aufbau von regionalen Selbsthilfegruppen unterstützen sowie



auch Kontakte von Menschen mit Arm- oder Beinamputation untereinander vermitteln. Das neu gegründete Netzwerk will sich gemeinsam dafür einsetzen, interdisziplinäre Rahmenbedingungen mit niedergelassenen Ärzten, Kliniken, Therapeuten, orthopädischen Fachbetrieben und Herstellern von Hilfs- und Heilmitteln, Kostenträgern, Behörden und politischen Gremien zu ebnet.

Konkrete Hilfe für Beinamputierte

Zum weiteren Aufgabenbereich des Bundesverbandes zählen Informationsangebote im Internet für Menschen mit Arm- oder Beinamputation sowie deren Angehörige und die breite Öffentlichkeit. Das Netzwerk wird Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Messen und Kongresse organisieren oder daran teilnehmen, um einen Informationsaustausch in allen relevanten Gruppen zu erreichen.

Weitere Informationen

Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e. V.
Lindberghstraße 18
80939 München
Telefon: 089 4161740-0
Telefax: 089 4161740-90
Internet: www.amputiert.net
E-Mail: st1004@mail.amputiert.net

Drei Fragen an Dieter Jüptner



Foto: Philipp Sandrock

Dieter Jüptner
Präsident des Bundesverbandes für Menschen mit Arm- oder Beinamputation

Herr Jüptner, wie kommt man auf die Idee, einen Bundesverband zu gründen?

Im November 2008 trafen sich in Hannover 17 Vereine und Selbsthilfegruppen. Bereits bei früheren Treffen war man sich einig, dass die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den einzelnen Gruppen intensiviert werden sollte. In Hannover zeigte sich dann, dass sich die Gruppen in der Öffentlichkeit zu wenig repräsentiert sahen und dass die Interessen der amputierten Menschen zu wenig vertreten werden. Und plötzlich stand der Ruf nach einem eigenen Bundesverband im Raum. Das war nicht die Idee eines Einzelnen, das war der erklärte Wille aller vertretenen Selbsthilfegruppen.

Wie profitieren Arm- und Beinamputierte als Einzelpersonen und als Gruppe von einem Bundesverband?

Die Betreuung von Einzelpersonen soll zukünftig im wesentlichen von den Selbsthilfegruppen vor Ort geleistet werden. Sie bieten Rückhalt, Beratung zu Behinderten- oder Parkausweisen und vielem mehr, erleichtern Kontakte zu Ämtern und Behörden. Sie geben Tipps, welche Orthopäden und Techniker sich in der Region wirklich gut mit Prothesen auskennen. Sport- und Bewegungsangebote wie Schwimmen oder Wandern mit Gruppenmitgliedern sind wichtige Bausteine der Gruppentätigkeit. Der Bundesverband wird die Selbsthilfegruppen bei ihren Aktivitäten mit Informationen und Know-How, aber auch mit der Bereitstellung von Infrastruktur unterstützen.

Allerdings gibt es bundesweit noch viel zu wenige Selbsthilfegruppen. Bundesweit verstreut sind uns derzeit 28 regional engagierte Gruppen bekannt. Für eine flächendeckende Versorgung und Betreuung aller Menschen mit Amputation würden aber etwa 1.000 Gruppen benötigt. Indirekt profitiert jeder, der den Bundesverband durch eine Mitgliedschaft unterstützt; Nur eine hohe Zahl an Mitgliedern gibt dem Bundesverband die Möglichkeit, die Interessen der Menschen mit Arm- oder Beinamputation mit Macht zu vertreten.

Was ist das wichtigste Ziel des Verbands in diesem Jahr?

In erster Linie möchten wir dafür werben und alle Interessierten dabei unterstützen, dass neue Selbsthilfegruppen entstehen. Jeder, der vor einer Amputation steht, sollte eine Gruppe in seiner Nähe finden können. Niemand, der eine Selbsthilfegruppe sucht, soll 60, 100 oder noch mehr Kilometer bis zum nächsten Gruppentreffen fahren müssen. Bundesweit gibt es immerhin über 200.000 Arm- und Beinamputierte. Kaum einer von diesen hatte bisher Kontakt mit einer Selbsthilfegruppe, nur wenige erhielten Informationen über neue technische Möglichkeiten. Kaum einer weiß, welche Angebote für gemeinsame Aktivitäten es gibt, besser mit dem Handicap zu leben. Viele fühlen sich mit ihrem Handicap allein gelassen.

Vielen Dank für das Interview!

medi Vakuum Cushion System

Mit dem neuen medi Vakuum Cushion System bleibt die Prothese sicher am Bein: Das dreiteilige Prothesenverschluss-System besteht aus einem Cushion-Silikonliner, einer flexiblen Kniekappe und einem Ventil für den Schaft – das verspricht sicheren Halt durch das Vakuum bei gleichzeitig angenehmen Tragekomfort.



Wie bleibt eine Prothese sicher am Bein?

Sicherheit ist für Beinamputierte das A und O – die Prothese muss zuverlässig am Bein haften und sollte dabei gleichzeitig bequem sein und Druckstellen vermeiden. Silikonliner, die wie ein Strumpf über den Stumpf gezogen werden, erreichen eine sichere Verbindung bei gleichzeitig hohem Tragekomfort. Damit sich nun Silikonliner und Prothesenschaft fest verbinden, gibt es von medi drei verschiedene Prothesenverschluss-Systeme:

- medi Silikonliner mit Pin-Verschluss
- medi Silikonliner mit Einzugsystem
- **NEU:** medi Cushion Liner mit Unterdrucksystem

medi Silikonliner mit Pin-Verschluss

Dieses System funktioniert über einen Verschluss nach Prinzip eines Schlos-

ses: Am Stumpfende des Silikonliners ist ein Dorn („Pin“) eingeschraubt, am Boden des Prothesenschafts ist das Gegenstück – das so genannte Lock – eingelassen. Der Beinamputierte steigt mit Stumpf und angezogenem Liner in den Schaft und der Pin rastet in das Lock ein. Will man die Prothese wieder ausziehen, kann der Verschluss durch einen Knopfdruck einfach gelöst werden.

medi Silikonliner mit Einzugsystem

Vor allem ältere Menschen können damit nicht nur die Prothese am Bein sichern, sondern vereinfachen sich mit einem Einzugsystem das Anziehen: Am Ende des Liners ist eine Schnur angebracht, die durch ein am Schaft angebrachtes Gegenstück aus dem Prothesenschaft heraus führt. Der Beinamputierte zieht den Liner an und zieht

sein Bein mit Hilfe der Schnur in den Schaft hinein. Die Schnur kann dann befestigt werden, so dass Liner und Schaft fest verbunden sind.

medi Vakuum Cushion System

Hier wird mit Unterdruck gearbeitet, um die Prothese am Bein zu halten: Der Beinamputierte zieht den Liner an und steigt in den Prothesenschaft. Halb über den Schaft, halb über das Bein wird eine Kniekappe gezogen, die das System nun luftdicht abschließt. Im Schaft ist ein Ventil angebracht, durch das die Luft nach außen gedrückt wird – ein Vakuum hält den Stumpf sicher im Prothesenschaft. Durch Abnehmen der Kniekappe kann das Vakuum einfach aufgehoben werden.



Jetzt ganz neu: medi Vakuum Cushion System

Das medi Vakuum Cushion System besteht aus drei Elementen:

- dem Silikonliner medi Liner PROTECT 3C Cushion
- der Kniekappe medi Genu sleeve
- dem Luftausstoßventil medi Vacu valve

Der medi Liner PROTECT 3c Cushion hat neben seiner sicheren Haftung auch besonders hohe Pflegeeigenschaften. Da das Silikon des Liners beim Tragen permanent hautpflegende Substanzen abgibt, ist der Liner auch und gerade für Menschen mit diabetischer, trockener und atrophischer Haut oder der Neigung zu Allergien geeignet. Das medi Silikon lässt sich gegenüber anderen Linermaterialien besonders hygienisch reinigen und behält lange seine optimale Passform. Die medi Genu sleeve Kniekappe

ergänzt das System perfekt: Die Rundstricktechnologie von medi gewährleistet dem Prothesenträger besonders viel Bewegungsfreiheit, da das Material sehr flexibel ist. Gleichzeitig schließt die Kniekappe den Schaft stets luftdicht ab.

Welches Prothesenverschluss-System für Sie geeignet ist, entscheidet Ihr Orthopädietechniker nach Ihren individuellen Ansprüchen wie zum Beispiel mit Blick auf Amputationshöhe, Aktivitätsgrad oder Sicherheitsbedürfnis.



Elegant in der Stadt

M-City Tex von medi powered by Dachstein

Das Schuhmodell M-City Tex ist neu in der medi powered by Dachstein-Familie. Hinter der eleganten Business-Optik verbirgt sich ein Schuh, der den besonderen Anforderungen von Beinprothesenträgern gerecht wird: Wie alle medi powered by Dachstein Modelle verfügt der M-City Tex über die besonders rutschsichere ortho-tec-Sohle, die jedem Prothesenträger Halt auf glattem oder nassem Untergrund bietet. Die Konstruktion mit hochgezogener Zehenfront für leichtes Abrollen und integrierter Fersendämpfung für den gelenkschonenden Auftritt unterstützt Beinamputierte beim Gehen. Besondere Features wie ein weiter Schuhestieg oder die Boa-Einhandschnürung runden das Sortiment medi powered by Dachstein ab.

Mit dem eleganten Modell M-City Tex ergänzt medi nun die Schuhkollektion für Prothesenträger.

medi powered by Dachstein

Die Modelle im Überblick



NEU: Modell M-City Tex

Der elegante Business-Schuh

Der M-City Tex passt zu jeder eleganten Gelegenheit, aber auch zum Einkaufsbummel in der Stadt: Unter seiner schwarzen Softnappa-Oberfläche verbirgt sich ein atmungsaktives Microfaser-Futter und alle komfortablen Eigenschaften eines medi powered by Dachstein Prothesenschuhs.



Modell M-T31 EV

Der Schuh, der alles mitmacht

Das Schuhmodell M-T31 EV ist der Klassiker unter den Prothesenschuhen medi powered by Dachstein. In sportlicher Optik.



Modell M-T21 Boa

Der Schuh mit dem besonderen Komfort

Das sportliche Schuhmodell M-T21 Boa hat eine besonders einfache Handhabung, denn der Schuh kann mit nur einer Hand über das Boa Einhand-Schnürsystem (mit beschichtetem strapazier- und widerstandsfähigen Kabelzug) geöffnet und geschlossen werden.



Modell M-Travel Tex

Der Schuh für jeden Tag

Der M-Travel Tex hat eine Nubukleder-oberfläche und ist in seiner dezenten Optik für jeden Tag geeignet. In den Farben Beige und Braun erhältlich.

Die Vorteile der Prothesenschuhe auf einen Blick

Extrem rutschsicher

Die ortho-tec Sohlenkonstruktion verbessert den Halt auch auf glattem oder nassem Untergrund.

Komfortables An- und Ausziehen

Der Schuheinstieg kann weit geöffnet werden, damit Prothesenfüße auch ohne Schuhlöffel leicht in den Schuh gleiten.

Hoher Tragekomfort

Atmungsaktive und leichte Materialien ohne störende Innennähte machen das Tragen angenehm.

Einzigartige Passform

Die Konstruktion ist auf Prothesenfüße abgestimmt, damit die Schuhe Prothesenträgern passen.

Einfach zu säubern

Die herausnehmbare Einlegesohle ist waschbar.

Einfache Handhabung

Die Einhand-Schnürung am Modell T-21 Boa erleichtert das Öffnen und Schließen des Schuhs.

Stoßdämpfend und gelenkschonend

Durch hochgezogene Zehenfront.

Weitere Informationen

Die Schuhe gibt es ausschließlich im Sanitätshaus. Besuchen Sie den Händlerfinder unter www.medi.de

Alles zum Unternehmen medi

Stolperstein gehört zu medi: medi ist ein weltweit führendes Unternehmen im Gesundheitsmarkt, das nicht nur im Bereich Prothetik aktiv ist, sondern auch medizinische Kompressionsstrümpfe, orthopädische Hilfsmittel und Sportstrümpfe herstellt.

Neben Prothesenpassteilen hat medi weitere Gesundheitsprodukte für Sie: Die Leistungspalette des Unternehmens aus Franken, mit Stammsitz in Bayreuth, reicht von medizinischen Kompressionsstrümpfen über Bandagen, Strumpfverbänden und Orthesen bis hin zu Thromboseprophylaxestrümpfen und Kompressionsbekleidung. medi Produkte findet man im medizinischen Fachhandel, in Krankenhäusern und Kliniken, in Arztpraxen und bei Therapeuten.

Dank innovativer Produkte und zukunftsweisender Konzepte leistet medi Tag für Tag einen maßgeblichen Beitrag zum Therapieerfolg der Patienten in über 90 Ländern der Welt. Erst wenn der Anwender das medizinische Hilfsmittel als solches nicht mehr wahrnimmt, sieht sich medi auf dem richtigen Weg, denn: Die Lebensqualität des Menschen steht immer an erster Stelle, ganz nach dem Firmenmotto: medi. ich fühl mich besser.

Weitere Informationen

Alles über das Unternehmen medi und die medi Hilfsmittel gibt es im Internet unter www.medi.de.

medi compression



Alle gestrickten Produkte von medi, wie zum Beispiel Kompressionsstrümpfe oder Bandagen, sind mit der medi Kompressions-Technologie ausgestattet. Das Siegel medi compression kennzeichnet ausschließlich die intelligenten Produkte von medi mit ihrer kompressiven Tiefenwirkung. Dafür steht medi als Qualitätshersteller seit rund sechs Jahrzehnten.

Innovative Neuprodukte

Auf der Messe Orthopädie+Reha-Technik präsentiert mediven innovative Neuprodukte, die die Kompressionstherapie noch angenehmer machen. Entdecken Sie:



mediven for men – der Kompressionsstrumpf für Männer im Design von Wolfgang Joop



mediven sensoo – die Flachstrickversorgung für Einsteiger

Medizinische Kompressionsstrümpfe von medi ven

Bei Venenerkrankungen und der Behandlung von Lip- und Lymphödemen sind medizinische Kompressionsstrümpfe die Basistherapie. Man unterscheidet nach rund gestrickten Strümpfen bei Erkrankungen des Venensystems und Flachstrickstrümpfen bei schwereren Indikationen.

Damit die Kompressionstherapie besonders angenehm ist, gibt es von medi nicht nur hochqualitative Kompressionsstrümpfe: An- und Ausziehhilfen erleichtern die tägliche Anwendung der Strümpfe. Eine Hautpflegeserie, die speziell auf die Bedürfnisse von Kompressionsstrümpfträgern abgestimmt ist, rundet die Therapie mit mediven ab.



Innovation: Rückenorthese Spinomed

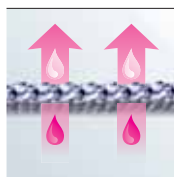
Eine medi Entwicklung ist die Osteoporose-Orthese Spinomed: Diese Rückenorthese wird bei osteoporosebedingtem Wirbelkörperbrüchen eingesetzt. Sie richtet den Oberkörper wieder auf, kräftigt die Rücken- und Bauchmuskulatur und sorgt so für weniger Schmerzen und mehr Bewegungsfreiheit.



medi Orthopädie

Zur erfolgreichen Leistungspalette von medi gehören auch Bandagen und Orthesen: medi hat für jedes Gelenk und den Rücken immer das richtige Hilfsmittel.

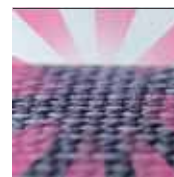
medi Bandagen entlasten, massieren und stabilisieren das betroffene Gelenk beziehungsweise den Rücken, damit man sich bald wieder schmerzfrei bewegen kann. Zur Messe Orthopädie+Reha-Technik hat medi die gesamte Bandagen-Familie neu designed und noch weiter verbessert.



Clima Comfort



Comfort Zone

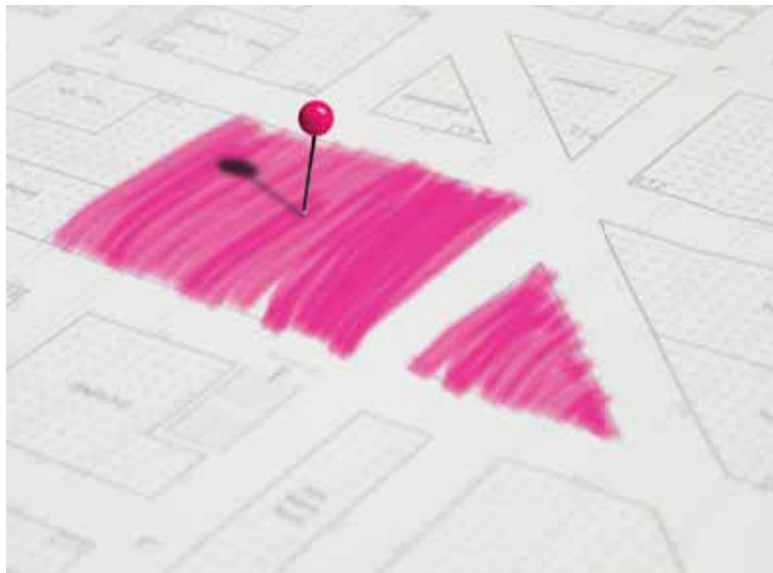


Clima Fresh



Auf einen Blick:

medi auf der Messe Orthopädie+Reha-Technik



Besuchen Sie uns am medi Stand in Halle 1, Stand D12 & D14

Entdecken Sie die medi Messe-Highlights 2010 aus dem Bereich Beinprothetik, aber auch in der Kompressionstherapie und der Orthopädie. Weitere Informationen zur Messe Orthopädie + Reha-Technik gibt es im Internet unter www.stolperstein.com und www.medi.de.

Hier ist etwas los: Besuchen Sie die medi Aktionen am Paralympic Day!

Aktion	Ort	Datum
Vorführung Dressreiten mit Paralympics-Sieger Steffen Zeibig	Halle 5 Aktions-Fläche	Samstag, 15. Mai, 10:30 Uhr 13:00 Uhr
Technische Laufbandanalyse: Live-Vorführungen	Halle 1 Stand D12 & D14	Samstag, 15. Mai, 11:00 Uhr

Lernen Sie die innovativen Produkte von medi kennen

- **medi Vakuum Cushion System:** Das sichere und komfortable Prothesen-Verschlussystem
- **medi RELAX Hilfsmittel:** Die medi RELAX Liner und Strümpfe wirken wissenschaftlich nachgewiesen gegen Phantomschmerzen
- **medi Clever Bone:** Das Prothesensystem aus Karbon ersetzt starre Rohrverbindungen und erleichtert das Gehen
- **medi powered by Dachstein:** Die speziellen Prothesenschuhe sind in einer sportlichen, legeren oder eleganten Variante erhältlich

Bestellfax 0921 912-755

Kostenloses Stolperstein Abonnement

Jeder neue Abonnent erhält kostenlos alle verfügbaren Ausgaben sowie regelmäßig das aktuelle Magazin Stolperstein per Post.

medi GmbH & Co. KG
Redaktion Stolperstein
Medicusstraße 1
95448 Bayreuth
Germany
T 01805 003193*
F +49 921 912-755
stolperstein@medi.de
www.stolperstein.com

(*0,14 Euro aus dem dt. Festnetz.
Preise aus dem Mobilfunknetz
abweichend.)

Ich möchte Stolperstein kostenlos abonnieren

Ich möchte Stolperstein kostenlos abonnieren
und verschenken (Abo-Verschenker erhalten von uns ein Überraschungsgeschenk)

Anschrift des Abo-Bestellers

Name	Vorname
Straße	PLZ / Ort
Telefon	E-Mail

Ihre Amputationshöhe

- Unterschenkel
- Knieex
- Oberschenkel
- Hüftex
- links
- rechts
- beidseitig

Anschrift des Abo-Empfängers Abo-Empfänger bei Geschenkabonnement (bitte genaue Anschrift einfügen):

Name	Vorname
Straße	PLZ / Ort
Telefon	E-Mail

Amputationshöhe des Beschenkten

- Unterschenkel
- Knieex
- Oberschenkel
- Hüftex
- links
- rechts
- beidseitig

Hinweis:

Vor Versand des Geschenkabonnement wird von dem Abo-Empfänger die Genehmigung eingeholt.

Ich bin einverstanden, dass medi meine personenbezogenen Daten sowie meine Ratgeber- bzw. Newsletterbestellung speichert. Ferner bin ich einverstanden, dass medi diese Daten für interne Marktforschung und Eigenwerbung weiter verarbeitet, um dadurch meine Betreuungsqualität zu verbessern. Mir ist bekannt, dass medi meine Daten nicht an Dritte weiter gibt.

Um auch in Zukunft gut informiert zu sein, bin ich damit einverstanden von medi unverbindliche und kostenlose Ratgeber sowie Produktinformationen zu erhalten.
(Zutreffendes bitte ankreuzen) per Post per E-Mail

Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung zur Datenspeicherung und der Zusendung von kostenlosen, unverbindlichen Informationen oder Newsletter-Abonnements, jederzeit ohne Nennung von Gründen (per Anruf, Mail oder Post) gegenüber medi beenden bzw. widerrufen kann.*

* medi weiß Ihr Vertrauen zu schätzen und nimmt das Thema Datenschutz sehr ernst. Wir sichern Ihnen zu, dass Ihre Angaben entsprechend den geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen vertraulich behandelt werden. Ausführlichere Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter www.medi.de oder kontaktieren Sie uns über medipost@medi.de bzw. Telefon: 0180 – 5003193 (14 Ct / Min, Handycosts können abweichen).

Unterschrift (für die Zusendung des kostenlosen Newsletters gesetzlich erforderlich)

In Bewegung bleiben mit medi.

Innovatives Schuhwerk speziell für Prothesenträger entwickelt. medi powered by Dachstein.



Neues Modell in Kürze erhältlich

Die medi powered by Dachstein Schuhe, speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse von Prothesenträgern, werden besonders den hohen Anwenderansprüchen gerecht:

- Sicheres & kräftesparendes Gehen dank hochgezogener Zehenfront
- Hoch rutschsichere Sohle
- Stoßdämpfend & gelenkschonend
- Weiter Einstieg für leichteres An-/Ausziehen
- Unterstützung der Prothesenknieauslösung durch integrierte Ballenrolle
- Sehr gute Energieübertragung
- Passform abgestimmt auf Prothesenfuß
- Atmungsaktives Material für ein gutes Fußklima der gesunden Seite

Bleiben Sie neugierig und fragen Sie im Sanitätshaus gleich nach den medi powered by Dachstein Schuhen!

Freuen Sie sich auf Neuigkeiten zu medi powered by Dachstein!
Messe ORTHOPÄDIE + REHA-TECHNIK Leipzig
am 15.05.2010 - Halle 1 Stand D12 & D 14

